**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 35

# Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rantone biefe eibgenöffischen Anforderungen nur | fehr wenig und in fleinem Dafftabe. Es mare ba= ber am Plate, wenn unfer gegenwartiges Suftem und bie Frage, ob die Laften ber Gemeinden nicht erleichtert werben follen, geprüft murbe.

(Fortsetung folgt.)

# Bur Fabrikation der Repetirgewehre.

Erwiterung.

In Nr. 33 ber Militarzeitung beschwert fich ein Berr St. über bie geringe Qualitat ber Repetir= gewehre im Allgemeinen, und inebefondere berjenigen, welche in einer gemiffen Fabrit gu X erftellt werben.

Wenn auch zugegeben werden fann, bag bin und wieder von ben Fabrifanten fowohl, ale von ben eibgenösfischen Waffenkontroleurs Fehler begangen worden find, beren Urfache, jumal im Anfange ber Fabrifation, in ungenugender Renntuif ber Ron= ftruktione-Grundfape ber Waffe liegt, fo find boch Beitungeartifel, wie ber erwähnte, nicht bas richtige Mittel, diefen Uebelftanden abzuhelfen.

Bat eine fantonale Militarbehorde Grund, über bie Qualität ber Revetirgewehre zu klagen, die ihr von der Gidgenoffenschaft zugetheilt werden, fo weiß fie auch, wohin fie fich mit ihrer Reflamation zu wenden hat, und fo viel ich weiß, haben die eidg. Beborben nie ermangelt, fich ber Sache angunehmen, und wo es nothig war, Abhulfe zu verschaffen.

Barte man alfo in folden Fallen bie Entichei= bung biefer Beborben ab, bevor man folche Artitel fcreibt, bie nicht nur bie Fabrit in & und bie ihr angetheilte eidgenöffische Baffentontrolle in ein schie= fes Licht bringt, sondern auch die übrigen Fabriken und Rontrollen, jumal die fragliche Fabrit in X nicht naber bezeichnet ift. Thun biefe Beborden wirflich nichts zur Abhulfe wirklicher Mangel, bann moge man öffentlich behandeln, und es wird in diesem Falle nichts im Bege fteben, die infriminirte Fabrif mit Namen zu nennen.

Mit gehässigen Zeitungeartifeln ift noch feiner Sache wirflich gebient worben. V. H.

Ueber Miligen. Bon Beinrich Leander Deter, Oberlieutenant des Bionier-Regimente und Beneralstabsoffizier. Separat = Abdrud aus bem II. Band bes "Organ bes militar-wiffenschaft= lichen Bereins". Wien. In Kommiffion bei Carl Gerold's Sohn. 1871.

Die Urtheile ber Offiziere ftebenber Beere fallen gewöhnlich nicht zu Gunften ber Miligen aus. Die= fes ift auch in vorliegender Schrift ber Fall. Wir vertennen in berfelben jedoch nicht, daß der Berr Berfaffer bie gemählte Aufgabe mit Rube behandelt und fich leibenschaftlichen Ausfällen fern halt. -Die Schrift ift febr lefens= und beachtenswerth. Es find in berfelben mitunter bittere Bahrheiten enthalten, die burch eine wohlwollende Schreibart überzudert find. Jedenfalls ift es fur une von Intereffe, wie unfere Militar=Ginrichtungen im Aus= land beurtheilt werden. Bezeichnend bafur ift bie | Sie haben viele feste Blate bezwungen, von benen

Stelle: "Das nicht gang gunflige Urtheil, bas ich über die Ausbildung des schweizerischen Miligheeres fällte, ift bas Ergebnig einfacher Rechnung, - wenn einer ein Sandwerk ober eine Runft zwei Monate übt, so kann er fie nicht so gut treiben, wie ein an= berer von benfelben Fähigfeiten, ber ihr brei Jahre lang obliegt. Soll aber einer von minbern Fabig= feiten fie ebenfogut lernen, fo braucht er logischer Weise noch mehr Zeit bagu. — Die Soweig bat bis jest wenigstens feine Belegenheit gehabt, biefen Sat ju wiberlegen, bie Brauchbarfeit ihrer Milig in wirflichem Ernfte zu beweisen. - 3ch will ber Schweiz, bie mir, um anderer Borguge willen, lieb und werth ift, von Bergen munichen, daß fie feine Belegenheit befomme, ihr Beil allein in ber Milig verfuchen gu muffen; die Leute werden brav und wacker fechten und fterben, aber fiegen werben fie nicht."

Mir hoffen, gar fo folimm fiehe es um uns boch nicht. Der Berr Berfaffer ichlägt bie freiwillige Thatigfeit ber Militar= und Schiegvereine jedenfalls viel zu gering an. Bu einer beffern Ausbilbung wird eine verlangerte Instruktionszeit, wie fie projektirt ift, wesentlich beitragen. Daß bie jegige zu furg fet, lagt fich nicht laugnen. - Die Saupt= fdwierigfeit bes Miliginftems besteht übrigens in ber Heranbilbung tuchtiger Cabres, boch auch bafür wird, wie zu erwarten fteht, funftig mehr gefcheben. Wenn mir aber jugefteben, daß die gubrung die fcmachfte Seite bes Miligfuftems bilbe, fo bleibt uns boch bie tröftliche Gewißheit, daß es bamit in ftebenben Beeren oft auch nicht gang gut bestellt fei, wovon uns ber Feldzug der Destreicher in Italien 1859 und in Bohmen 1866, bann ber Gubbeutschen in bemfelben Jahr, und der Franzosen 1870 und 1871 Beispiele geliefert haben.

Der Krieg des Jahres 1870. Bom militarifden Standpunkt dargestellt von \*\*\*. Berfaffer ber Beeresmacht Ruglande. Erfte Salfte. (Bis gur Rapitulation von Seban.) Berlin, Duncker's Berlag 1871.

Der glangenbe Feldzug ber preußischen Armee finbet. was ben Erfolg anbetrifft, faum feines gleichen in ber Geschichte. Die friegerischen Leiftungen bes preu-Bifchen Beeres verbienen bie bochfte Unerkennung. Die Politik hat ben Rrieg meifterhaft eingeleitet, er war burch bie Organisation bes Beeres, bie Ausbilbung der Truppen und ihrer Ruhrer, die um= faffenbften Borkehrungen aufe befte vorbereitet. Der Solbat hat ben hochften Unforderungen entsprochen, welche an ihn gestellt werben fonnen. Die boben und niedern Führer haben fich durch Talent und Renntniffe ausgezeichnet. Die verschiedenen Branchen ber Beeresverwaltung maren trefflich organifirt. Der glangenbfte Erfolg hat bie Unftrengungen gefront. Drei feindliche Armeen murben gefangen, eine bei Seban, die zweite in Det, die britte in Baris, eine vierte wurde jum Uebertritt auf neutrales Gebiet gezwungen. In gablreichen Schlachten, in gabllofen Gefechten maren die preußischen Truppen flegreich.

man manche für uneinnehmbar gehalten hatte. Wir versagen gewiß ber preußischen Armee bie Anerken= nung nicht. Doch alles biefes berechtigt noch nicht, bei den preußischen Armeen und den preußischen Operationen alles unbedingt gut, bei der frangofischen alles unbedingt ichlecht zu finden. - Das Berunter= feten bes Begnere verminbert ben Triumph bes Siegere. Diefes zu bedenten, hatten wir von einem preußischen Offizier erwartet. - Es ift mertwurdig, wie ber Berr Verfaffer, burch blinde Leidenschaftlich= feit verblendet, fo jedes militarifche Urtheil verlieren fann, wie es in vorliegender Schrift ber Fall ift. Es ift biefes um fo mehr zu bedauern, als berfelbe burch feine Renntniffe bei ruhiger und objeftiver Behandlung bes Gegenstandes in ber Lage fein durfte, ein richtiges Urtheil zu fällen. So wie bas Buch vor une liegt, muffen wir bemfelben jeden militari= fchen Werth abfprechen.

## Eidgenoffenfchaft.

Bericht über die Grenzbesetzung im Januar und Februar 1871.

(Fortfegung.)

Rehren wir zu ben Vorgangen bes 1. und 2. Februars zurud, um noch die Truppenbewegungen zu erwähnen, welche in biesen und ben barauf folgenden Tagen flattgefunden.

Nachbem ber Rudjug ber frangofifchen Armee am 1. Februar Bormittage ungeftort ftattgefunden, brohnte ber Wefchutbonner und bas Anattern bes Bewehrfeuers nach Mittag ju une herüber, und tam gegen Abend ftete naber und naber, bie er bet einbrechenber Racht verftummte. Die Breugen hatten bie binter Bontarlier aufgestellte Arriere Garbe unter General Billet angegriffen, wurden jeboch bet ber Clufe und bem Fort bu Jour, beffen Befchute mit in ben Rampf eingegriffen, mit blutigen Ropfen abgewiesen, fo bag alebann am 2. Februar teine Berfolgung mehr fattfand und bie Arriere-Barbe in weit befferer militarifder Ordnung am 2. Februar ten fcmeigerifden Boben betrat , ale bie ron ihr beschütten Rriegegefahrten ber frango. fifchen Armee. Der Gingug frangofifcher Truppen bauerte nicht bloß bie gange Racht, fonbern auch ben gangen Tag und bie Racht bes 2. Februar hindurch, femit volle zweimal 24 Stunden, weil namentlich bie große Daffe ber zweirabrigen Lanbesfuhrwerfe mit Bepad und Lebensmitteln belaten, vielen Aufenthalt verurfachten.

Sierburch und burch bie Abgabe vieler kleinerer Boften bei Cote aur Fece und les Cernets u. f. w. wurde der Dienst der Truppen der Brigaden Rilliet und Beillard ein höchst angestrengter, und mußte dasur gesorgt werden, daß einige Erleichterung burch Nachschub anderer Bataillone erfolgte, was um so nöthiger wurde, als die Besorterung der Franzosen aus dem Traversthale zahlreiche Gekorten erheischte, welche theilweise die namslichen Bataillone zu stellen hatten.

Brigabe Rr. 7 ber III. Division ructie am 2. Februar von Seignelsgiers und Umgegend mit Bataillon Rr 20 nach La Chaux-de-Fonds, mit Rr. 10 und 39 nach Neuenburg und von ba am 3. nach Berrieres und Fleurier,

bas Schützenbataillon Nr. 5 von La Chaurebergonds nach Boudry, die Batterien Nr. 4 und 18 nach Neuenburg und Neuenstadt, die Sappeurkompagnie Nr. 1 nach Biel, wo sie bem bertigen Etappenkommanranten, Major Ruhn, vorzügliche Dienste leistete. Die Kavalleriekompagnie Nr. 7 nach Neuenburg.

Brigade Nr. 13 berfelben Division, vom 2. bis 4. auf bem Marsche nach Biel, langte am 5. per Gisenbahn in Reuenburg an, und Bataillon Nr. 9 wurbe nach Neuenburg, Bataillon Nr. 71 ebenbahin und nach St. Blaife, Bataillon Rr. 14 aber

nach Colombier und Auvernier gur Bewachung bes frangofifchen Artillerieparkes verlegt.

Die beiben Gebirgsbatterien wurten in La Chaurde-Fonds belaffen, ba auch in bortiger Gegend über 600 versprengte Franctireurs ben schweizerischen Boben betraten und keine Felbbatterie mehr zur Unterstühung ber Brigabe Gregerz und ber Reuenburger Lekaltruppen unter Kommanbant Berret verwendbar waren.

Der Park wurde von Dombresson nach Reuenburg und von bert nach Bern birigirt behufs Auflösung, Entlassung ber Parketrainkompagnie Nr. 78 und Berwendung ber Parkfompagnie Nr. 40 von Waadt zur Ordnung bes französischen Parkes in Colombier.

Beim Eintreffen ber Franzosen in ber Waabt besand sich ber Stab ber Sten Brigabe, bamass ber V. Division zugetheilt, in Ballerbes, ebendaselbst und in Ballaigues bas Bataillon Nr. 70, im Jour-Thal bas Bataillon Nr. 45, in Trefer und St. Cergues Bataillon Nr. 46.

Orbe war vom Stabe der 14ten Brigade mit ben Batallonen Rr. 17 und 49 besetht, bagegen war Batallon Rr. 34 noch bis Ballatgues und Lignerolis gerückt.

In Dverbon befanden sich ber Stab ber 15ten Brigade mit ben Bataillonen 11 und 15, in Chavornay tas Bataillon 24 und bie 10 Cm. Batterie Nr. 9, mahrend tie 8,6 Cm. Batterie Nr. 23 noch auf bem Mariche von La Chaurece Fonds unterwegs, Kavalleriefompagnie Nr. 3 in Orbe und Nr. 12 noch in Biel waren.

Auch in ber Waabt bauerte ber Einmarsch volle zwei Tage, eirea 26,000 famen über Jougne, Ballorbes und Ballaigues, eirea 10,000 Mann vom Jour Thal und eirea 18,000 über St. Croir.

Um 4./5. Februar erfolgte eine theilweise Abiojung ber Sten Brigate burch Brigate 14, bie beiten Stabe wechselten ihre Hauptquartiere Vallerbes und Orbe. Bataillon Nr. 70 ging nach Orbe, Bataillon Nr. 45 am 6. nach Guarnens und L'Isle, turch Bataillon Nr. 49, und Bataillon Nr. 70 burch Bataillon Nr. 17 ersett.

Batterie Mr. 23 mit bem Artillerie:Brigabeftab am 2. Februar in Orbe angelangt, wurde hauptsächlich verwendet, um bas in Ballorbes stehen gebliedene französische Artilleriematerial mittelst ber Batteriedespannung successive nach Vverdon zu bringen, da staler Beise die französischen Artilleriepserve beim Eintritt der Sättel und Geschirre entledigt und leer nach Vverdon gesandt worden waren, woselbst die gleiche Noth in Betreff der Fütterung bieser Thiere entstund, wie in Colombier, so daß der Part mit Bachen umstellt werden mußte, um die faulen, pflichtvergessenen französischen Trainsoldaten am Davonlaufen zu hindern.

Am 8. murbe bas hauptquartier ber Divifion V nach Bverben verlegt; bas Bataillon Rr. 17 hielt nicht bloß Ballorbes, fonbern auch Ballaigues und Ligneroles befest, Rr. 34 fam nach L'Albergemont, Balleyres, Buittebecuf, Rances, Sergey, Dragenerkompagnie Rr. 12 nach Coffenay.

Ueberall nurben von unseren Truppen aus ben respektiven Kantonnementen zahlreiche Patrouillen entsenbet, um bie in einzelnen Orischaften zuruchgebliebenen französischen Rachzügler zu sammeln und an bie Etappenorte zu bringen, ebenso wurben einzeln herumirrenbe Pferbe aufgefangen und ben Pferbebepots zusgeführt.

Namentlich murben fammitliche Dragonertompagnien benutt, um von Biel bis Genf einen Batrovillengang ju organifiren, und bie Bolizei gehörig zu unterftuben.

Im Pruntrut waren auch Banben von Freischaaren eingezogen, nachbem bieser Lanbestheil von Brigade 13 bereits verlassen war es mußte baher am 5. Februar Bataillon Nr. 69 aus bem Bezirt Pruntrut abermals aufgeboten werben, um bortige Gegend vor berartigen Besuchern zu schüchen, und es wurde ber ber 13ten Brigade zugetheilte herr Oberstileutenant Armin Muller mit bem Kommando bieser im Pruntrut ausgestellten Truppe betraut.

Nachbem bie Artillerie bei bem nunmehrigen Stand ber Dinge wenig Berwendung mehr hatte, beantragte ich ichon sub 4. Febr. bie Entlaffung ber Felbbatterien Rr. 4, 9, 18 und ber Gebirgs-